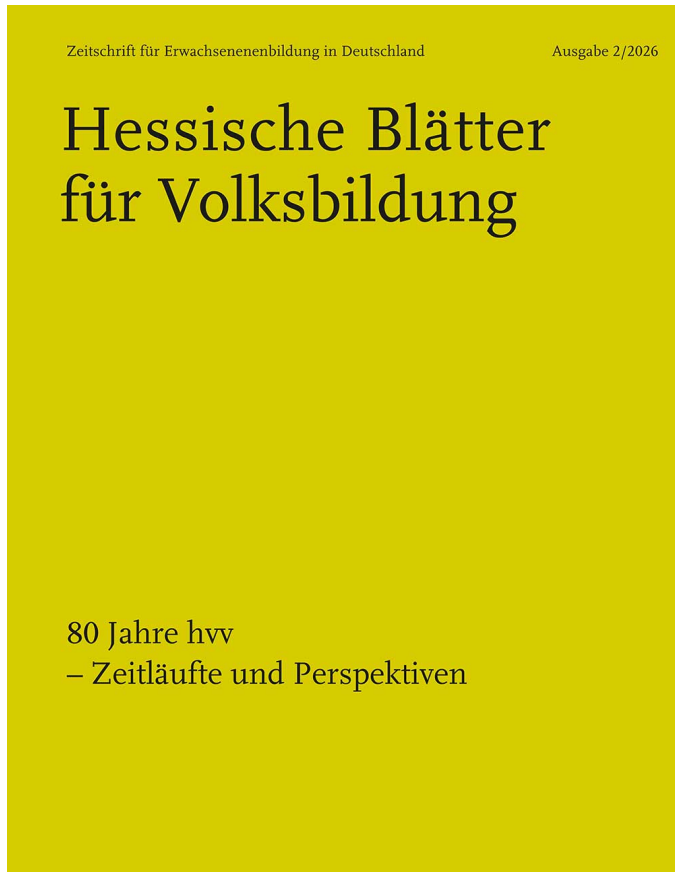




Editorial: Hessische Blätter für Volksbildung 2/2026: 80 Jahre hvv - Zeitläufte und Perspektiven

Schlagworte: Editorial; Hessische Blätter

Zitiervorschlag: Ehses, Christiane & Köck, Christoph (2026).

Editorial: 80 Jahre hvv - Zeitläufte und Perspektiven. Hessische
Blätter für Volksbildung, 76(2), 5-7. Bielefeld: wbv Publikation.

<https://doi.org/10.3278/HBV2602W001>

Erwachsenenbildung

vhs Hessischer
Volkshochschulverband

wbv

E-Journal Einzelbeitrag

von: Christiane Ehses, Christoph Köck

Editorial

aus: 80 Jahre hvv – Zeitläufte und Perspektiven (HBV2602W)

Erscheinungsjahr: 2026

Seiten: 5 - 7

DOI: 10.3278/HBV2602W001



Editorial

CHRISTIANE EHSES, CHRISTOPH KÖCK

Der Hessische Volkshochschulverband wird 80 Jahre alt. Dies ist für uns als Herausgeber der Hessischen Blätter ein Anlass zur Freude und ein Beweggrund, wie die Dezenen zuvor erneut ein Jubiläumsheft herauszugeben. In diesem vorliegenden Heft richten sich die Perspektiven weniger auf den Verband und seine Organe als vielmehr auf die Herausforderungen für die Arbeit der Volkshochschulen im nächsten Jahrzehnt.

Mit dem Wissen der Vergangenheit in die Zukunft zu schauen – insbesondere die letzten zehn Jahre in den Blick nehmend – ist der Fokus dieses Jubiläumsheftes. Der hvv als Verband der öffentlich verantworteten Erwachsenenbildung fragt danach: Wie haben wir uns die Zukunft gedacht – und wie schauen heute die Gegenwartsentwicklungen gegenüber unseren Prognosen von damals aus? Welche Herausforderungen zeichneten und zeichnen sich ab? Gibt es Kontinuitätslinien oder Disruptionen? Mit der Frage nach dem Blick zurück und nach vorn haben wir Autorinnen und Autoren zu den unterschiedlichen relevanten Handlungsfeldern befragt, die die Programmatik der Volkshochschulen signieren. Fokussiert wurden Netzwerke der Erwachsenenbildung in ihrer Transformation, Medialisierung und Digitalisierung, Lernorte der Zukunft und das im operativen Handeln belastende Thema der Bürokratisierung. Außerdem wird die Wirkungsweise der Hessischen Blätter selbst in den Blick genommen.

Die Dramaturgie des Heftes ist so aufgebaut, dass wissenschaftliche Theorie- und Praxisbeiträge die benannten Handlungsfelder mit ihren jeweiligen Sichtweisen ausleuchten. Den Autorinnen und Autoren wurde als Wunsch mitgeteilt, dass sie sich den Gegenständen – wo möglich – mit Rückblick auf deren Historie, aber auch mit Prognosen für die Zukunft nähern. Dieser historisierende Blick konnte in den Beiträgen nicht durchgängig eingehalten werden. Er bot sich nicht immer an. Trotzdem bilden die Zeitläufte einen roten Faden durch das Heft. Wir hoffen, dass die geschichtliche Genese und auch die entworfenen Perspektiven für die Zukunft in den Beiträgen erkennbar und nutzbar für Erkenntnisse und Praxis sind.

Der hvv-Verbandsdirektor *Christoph Köck* eröffnet den vorliegenden Band. Er rekurriert auf seine Bilanz von vor zehn Jahren (Jubiläumsheft 70 Jahre hvv, 2016) und unternimmt einen Wirklichkeitsabgleich sowie eine erneute Projektion: Welche Beobachtungen haben sich wie realisiert oder auch nicht? Welche Aufgaben und The-

mensetzungen sind auf der Basis dieser Erfahrungen absehbar? Der Verfasser leitet u. a. die Themen ein, die im Band in der Folge bearbeitet werden.

Der Beitrag von *Bernd Käßpinger* diskutiert die heutige und zukünftige Entwicklung der Hessischen Blätter für Volksbildung. Er ordnet die Bedeutung der HBV als Fachzeitschrift theoretisch-konzeptionell ein und lenkt die Perspektive anhand der Downloadzahlen auf die Nutzer. Dabei verortet der Beitrag die Entwicklung der HBV als Publikationsorgan im Spannungsfeld von Theorie und Praxis.

Das Themencluster Netzwerke in der Erwachsenenbildung eröffnet der Beitrag von *Matthias Alke*. Er beleuchtet Netzwerke angesichts vergangener als auch gegenwärtiger Entwicklungen und untersucht theoretische Grundannahmen und Zugänge. Der Beitrag schlussfolgert Implikationen für die zukünftige Netzwerkgestaltung.

Steffen Wachter liefert in seinem Aufsatz zur Europäischen Bildungsarbeit im hvv einen Praxisblick auf europäische Netzwerkaktivitäten – in ihrer Genese, der Analyse der aktuellen Situation und mit Blick auf die Perspektive internationaler Bildungsarbeit des hvv.

Die Geschichte der Erwachsenenbildung als Mediengeschichte wird im Parforceritt von *Denise Klinge* nachgezeichnet. Dabei untersucht die Verfasserin die Genese der Verhältnisse von Gesellschaft, Selbst und Wissen. Der Aufsatz behandelt den Beitrag von Medien zur Frage der Demokratisierung von Bildung, der Zugänglichkeit von Bildungsangeboten und deren Adressierung, die eng verstrickt sind mit technologischen Entwicklungen.

Ein weiterer Beitrag – in Format eines Gruppengesprächs – ist gleichfalls dem Thema Digitalisierung der Erwachsenenbildung gewidmet. *Falk Scheiding*, *Mathias Repka*, *Uwe Grieger* und *Caja Timm* diskutieren mit *Beatrice Winkler* die Herausforderungen von Digitalisierung und Territorialität in der vhs-Community.

Torsten Denker befasst sich mit digitaler Bildung und Teilhabe an Zukunftsorten am Beispiel eines Lern-, Tagungs- und Bewegungszentrums. Der Verfasser präsentiert mit BERD einen innovativen didaktischen Erfahrungsraum in einer ländlichen Region.

Die Herausforderung Bürokratie und Erwachsenenbildung wird abschließend mit einem Theorie- und einem Praxisbeitrag bespielt.

Martin Lätzel diskutiert in seinem Beitrag den Zusammenhang von Bürokratie und Bildung. Mit Blick auf bildungstheoretische und soziologische Theorien unternimmt der Autor einen Versuch, die dichotomisch anmutenden Pole als Ergänzungspartner wahrzunehmen.

Die Klausur der hessischen Volkshochschulleitungen im Herbst 2025 bildet den Themenfokus des Beitrags von *Christiane Ehse*. Das Thema „Weglassen“ im Kontext von Organisationsentwicklung war eine Replik zur Herausforderung bürokratischer Anforderungen. Und zugleich ein Thema, das einlud zur selbstbestimmten Gestaltung von Transformationsprozessen.

Wir wünschen den Leserinnen und Lesern Freude und Erkenntnisgewinn beim Lesen!

Autorin

Christiane Ehses, Dr. phil., stv. Verbandsdirektorin und pädagogische Leitung des Hessischen Volkshochschulverbandes e. V.

Autor

Christoph Köck, Dr. phil., Verbandsdirektor des Hessischen Volkshochschulverbandes e. V.